

DIALOG · 2 PERSONEN · WEIMARER KLASSIK

Maria und Elisabeth: „Ihr seid an eurem Platz, Lady Maria!“

aus Maria Stuart (1800) von Friedrich Schiller · III. Aufzug, 4. Auftritt

Dauer: ca. 13 Min · Figur: w + w · 2 Personen · Spielalter: ca. 20-50 · Sprache: Blankvers

Situation. Schiller, „Maria Stuart“, III. Aufzug, 4. Auftritt. Maria ist seit Jahren in England gefangen und zum Tod verurteilt; Elisabeth hat das Urteil noch nicht unterschrieben. Zum ersten Mal darf Maria in den Park von Fotheringhay. Leicester hat Elisabeth zu dieser Begegnung überredet. Sie kommt mit ihrem Gefolge von der Jagd und gibt sich überrascht. Shrewsbury hat Maria geraten, sich zu unterwerfen.

(Maria rafft sich zusammen und will auf die Elisabeth zugehen, steht aber auf halbem Weg schauernd still, ihre Gebärden drücken den heftigsten Kampf aus.)

ELISABETH

1 Wie, Milords?
Wer war es denn, der eine Tiefgebeugte
Mir angekündigt? Eine Stolze find' ich,
Vom Unglück keineswegs geschmeidigt.

MARIA

5 Sei's!
Ich will mich auch noch diesem unterwerfen.
Fahr hin, ohnmächt'ger Stolz der edeln Seele!
Ich will vergessen, wer ich bin, und was
Ich litt, ich will vor ihr mich niederwerfen,
10 Die mich in diese Schmach herunterstieß.
(Sie wendet sich gegen die Königin.)
Der Himmel hat für euch entschieden, Schwester!
Gekrönt vom Sieg ist euer glücklich Haupt,
Die Gottheit bet' ich an, die euch erhöhte!
(Sie fällt vor ihr nieder.)
Doch seid auch *ihr* nun edelmütig, Schwester!
15 Lasst mich nicht schmachvoll liegen, eure Hand
Streckt aus, reicht mir die königliche Rechte,
Mich zu erheben von dem tiefen Fall.

ELISABETH

(zurücktretend)
Ihr seid an eurem Platz, Lady Maria!
Und dankend preis' ich meines Gottes Gnade,
20 Der nicht gewollt, dass ich zu euren Füßen
So liegen sollte, wie ihr jetzt zu meinen.

MARIA*(mit steigendem Affekt)*

Denkt an den Wechsel alles Menschlichen!
Es leben Götter, die den Hochmut rächen!
Verehret, fürchtet sie, die schrecklichen,
25 Die mich zu euren Füßen niederstürzen –
Um dieser fremden Zeugen willen, ehrt
In mir euch selbst, entweiht, schändet nicht
Das Blut der Tudor, das in meinen Adern,
Wie in den euren fließt – O Gott im Himmel!
30 Steht nicht da, schroff und unzugänglich, wie
Die Felsenklippe, die der Strandende
Vergeblich ringend zu erfassen strebt.
Mein Alles hängt, mein Leben, mein Geschick,
An meiner Worte, meiner Tränen Kraft,
35 Löst *mir* das Herz, dass ich das eure rühre!
Wenn ihr mich anschaut mit dem Eisesblick,
Schließt sich das Herz mir schaudernd zu, der Strom
Der Tränen stockt, und kaltes Grausen fesselt
Die Flehensworte mir im Busen an.

ELISABETH*(kalt und streng)*

40 Was habt ihr mir zu sagen, Lady Stuart?
Ihr habt mich sprechen wollen. Ich vergesse
Die Königin, die schwer beleidigte,
Die fromme Pflicht der Schwester zu erfüllen,
Und meines Anblicks Trost gewähr ich euch.
45 Dem Trieb der Großmut folg' ich, setze mich
Gerechtem Tadel aus, dass ich so weit
Herunter steige – denn ihr wisst,
Dass ihr mich habt ermorden lassen wollen.

MARIA

Womit soll ich den Anfang machen, wie
50 Die Worte klüglich stellen, dass sie euch
Das Herz ergreifen, aber nicht verletzen!
O Gott, gib meiner Rede Kraft, und nimm
Ihr jeden Stachel, der verwunden könnte!
Kann ich doch für mich selbst nicht sprechen, ohne euch
55 Schwer zu verklagen, und das will ich nicht.
– Ihr habt an mir gehandelt, wie nicht recht ist,
Denn ich bin eine Königin wie ihr,
Und ihr habt als Gefangne mich gehalten,
Ich kam zu euch als eine Bittende,
60 Und ihr, des Gastrechts heilige Gesetze,
Der Völker heilig Recht in mir verhöhrend,
Schlosst mich in Kerkermauern ein, die Freunde,

Die Diener werden grausam mir entrissen,
Unwürd'gem Mangel werd' ich preisgegeben,
65 Man stellt mich vor ein schimpfliches Gericht –
Nichts mehr davon! Ein ewiges Vergessen
Bedecke, was ich Grausames erlitt.
– Seht! Ich will alles eine Schickung nennen,
Ihr seid nicht schuldig, *ich* bin auch nicht schuldig,
70 Ein böser Geist stieg aus dem Abgrund auf,
Den Hass in unsern Herzen zu entzünden,
Der unsre zarte Jugend schon entzweit.
Er wuchs mit uns, und böse Menschen fachten
Der unglückselgen Flamme Atem zu.
75 Wahnsinn'ge Eiferer bewaffneten
Mit Schwert und Dolch die unberufne Hand –
Das ist das Fluchgeschick der Könige,
Dass sie, entzweit, die Welt in Hass zerreißen,
Und jeder Zwietracht Furien entfesseln.
80 – Jetzt ist kein fremder Mund mehr zwischen uns,
(nähert sich ihr zutraulich und mit schmeichelndem Ton)
Wir stehn einander selbst nun gegenüber.
Jetzt Schwester redet! Nennt mir meine Schuld,
Ich will euch völliges Genügen leisten.
Ach, dass ihr damals mir Gehör geschenkt,
85 Als ich so dringend euer Auge suchte!
Es wäre nie so weit gekommen, nicht
An diesem traur'gen Ort geschähe jetzt
Die unglücklich traurige Begegnung.

ELISABETH

Mein guter Stern bewahrte mich davor,
90 Die Natter an den Busen mir zu legen.
– Nicht die Geschicke, euer schwarzes Herz
Klagt an, die wilde Ehrfurcht eures Hauses.
Nichts Feindliches war zwischen uns geschehn,
Da kündigte mir euer Ohm, der stolze,
95 Herrschwütge Priester, der die freche Hand
Nach allen Kronen streckt, die Fehde an,
Betörte euch, mein Wappen anzunehmen,
Euch meine Königstitel zuzueignen,
Auf Tod und Leben in den Kampf mit mir
100 Zu gehn – Wen rief er gegen mich nicht auf?
Der Priester Zungen und der Völker Schwert,
Des frommen Wahnsinns fürchterliche Waffen,
Hier selbst, im Friedenssitze meines Reichs,
Blies er mir der Empörung Flammen an –
105 Doch Gott ist mit mir, und der stolze Priester
Behält das Feld nicht – Meinem Haupte war

Der Streich gedrohet, und das eure fällt!

MARIA

Ich steh' in Gottes Hand. Ihr werdet euch
So blutig eurer Macht nicht überheben –

ELISABETH

110 Wer soll mich hindern? Euer Oheim gab
Das Beispiel allen Königen der Welt,
Wie man mit seinen Feinden Frieden macht,
Die Sankt Barthelemi sei meine Schule!
Was ist mir Blutsverwandtschaft, Völkerrecht?
115 Die Kirche trennet aller Pflichten Band,
Den Treubruch heiligt sie, den Königsmord,
Ich übe nur, was eure Priester lehren.
Sagt! Welches Pfand gewährte mir für euch,
Wenn ich großmütig eure Bande löste?
120 Mit welchem Schloss verwahr' ich eure Treue,
Das nicht Sankt Peters Schlüssel öffnen kann?
Gewalt nur ist die einz'ge Sicherheit,
Kein Bündnis ist mit dem Gezücht der Schlangen.

MARIA

O das ist euer traurig finstrer Argwohn!
125 Ihr habt mich stets als eine Feindin nur
Und Fremdlingin betrachtet. Hättet ihr
Zu eurer Erbin mich erklärt, wie mir
Gebührt, so hätten Dankbarkeit und Liebe
Euch eine treue Freundin und Verwandte
130 In mir erhalten.

ELISABETH

Draußen, Lady Stuart,
Ist eure Freundschaft, euer Haus das Papsttum,
Der Mönch ist euer Bruder – Euch, zur Erbin
Erklären! Der verräterische Fallstrick!
135 Dass ihr bei meinem Leben noch mein Volk
Verführtet, eine listige Armida
Die edle Jugend meines Königreichs
In eurem Buhlernetze schlau verstricktet –
Dass alles sich der neu aufgeh'nden Sonne
140 Zuwendete, und ich –

MARIA

Regiert in Frieden!
Jedwedem Anspruch auf dies Reich entsag' ich.
Ach, meines Geistes Schwingen sind gelähmt,
Nicht Größe lockt mich mehr – Ihr habts erreicht,
145 Ich bin nur noch der Schatten der Maria.

Gebrochen ist in langer Kerkerschmach
Der edle Mut – Ihr habt das Äußerste an mir
Getan, habt mich zerstört in meiner Blüte!
– Jetzt macht ein Ende, Schwester. Sprecht es aus,
150 Das Wort, um dessentwillen ihr gekommen,
Denn nimmer will ich glauben, dass ihr kamt,
Um euer Opfer grausam zu verhöhnen.
Sprecht dieses Wort aus. Sagt mir: „Ihr seid frei,
Maria! Meine Macht habt ihr gefühlt,
155 Jetzt lernet meinen Edelmut verehren.“
Sagts, und ich will mein Leben, meine Freiheit
Als ein Geschenk aus eurer Hand empfangen.
– Ein Wort macht alles ungeschehn. Ich warte
Darauf. O lasst michs nicht zu lang erharren!
160 Weh euch, wenn ihr mit diesem Wort nicht endet!
Denn wenn ihr jetzt nicht segenbringend, herrlich,
Wie eine Gottheit von mir scheidet – Schwester!
Nicht um dies ganze reiche Eiland, nicht
Um alle Länder, die das Meer umfasst,
165 Möcht ich vor euch so stehn, wie ihr vor mir!

ELISABETH

Bekennt ihr endlich euch für überwunden?
Ists aus mit euren Ränken? Ist kein Mörder
Mehr unterwegs? Will kein Abenteurer
Für euch die traur'ge Ritterschaft mehr wagen?
170 – Ja es ist aus, Lady Maria. Ihr verführt
Mir keinen mehr. Die Welt hat andre Sorgen.
Es lüstet keinen euer – vierter Mann
Zu werden, denn ihr tötet eure Freier,
Wie eure Männer!

MARIA

(auffahrend)

175 Schwester! Schwester!
O Gott! Gott! Gib mir Mäßigung!

ELISABETH

*(sieht sie lange mit einem Blick stolzer
Verachtung an)*

Das also sind die Reizungen, Lord Lester,
Die ungestraft kein Mann erblickt, daneben
Kein andres Weib sich wagen darf zu stellen!
180 Fürwahr! Der Ruhm war wohlfeil zu erlangen,
Es kostet nichts, die *allgemeine* Schönheit
Zu sein, als die *gemeine* sein für alle!

MARIA

Das ist zu viel!

ELISABETH*(höhnisch lachend)*

Jetzt zeigt ihr euer wahres
185 Gesicht, bis jetzt war's nur die Larve.

MARIA*(von Zorn glühend, doch mit einer edeln
Würde)*

Ich habe menschlich, jugendlich gefehlt,
Die Macht verführte mich, ich hab' es nicht
Verheimlicht und verborgen, falschen Schein
Hab' ich verschmäht, mit königlichem Freimut.
190 Das Ärgste weiß die Welt von mir und ich
Kann sagen, ich bin besser als mein Ruf.
Weh euch, wenn sie von euren Taten einst
Den Ehrenmantel zieht, womit ihr gleißend
Die wilde Glut verstohlner Lüste deckt.
195 Nicht Ehrbarkeit habt ihr von eurer Mutter
Geerbt, man weiß, um welcher Tugend willen
Anna von Boulen das Schafott bestiegen.

[...]

MARIA

Mäßigung! Ich habe
Ertragen, was ein Mensch ertragen kann.
200 Fahr hin, lammherzige Gelassenheit,
Zum Himmel fliehe, leidende Geduld,
Spreng endlich deine Bande, tritt hervor
Aus deiner Höhle, langverhaltner Groll –
Und *du*, der dem gereizten Basilisk
205 Den Mordblick gab, leg' auf die Zunge mir
Den gift'gen Pfeil –

[...]

(Elisabeth, für Zorn sprachlos, schießt wütende Blicke auf Marien.)

[...]

MARIA

Der Thron von England ist durch einen Bastard
Entweiht, der Briten edelherzig Volk
Durch eine list'ge Gauklerin betrogen.
210 – Regierte Recht, so läget *Ihr* vor mir
Im Staube jetzt, denn *ich* bin euer König.

*(Elisabeth geht schnell ab, die Lords folgen ihr in der höchsten
Bestürzung.)*